



Über Höranstrengung, Hörstress und günstige Voraussetzungen des Hören

Spaß an der Kommunikation

Zu diesem Thema fand am 22. November 2025 ein Vortrag im Forum der VHS Köln im Rautenstrauch-Joest-Museum am Neumarkt statt. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Köln und wurde gefördert durch die GKV.

Der Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Karolin Schäfer begeisterte die Mitglieder des Deutschen Schwerhörigen Bund Köln, verschiedene Ortsgruppen und Teilnehmer, die über die Öffentlichkeitsarbeit gekommen sind, durch Praxistiefe und lebensnahe Vermittlung.



Die Begrüßung erfolgte durch die Vorsitzende des DSB Köln, Charlotte Köhler. Im Vorfeld des Vortrags sorgten Sven Schällicke und Hendrik Kremer gemeinsam mit

Heinz Hepp, dem Technischen Kommunikationsassistenten des Vereins, dafür, dass die gesamte Technik aus dem Vereinsbüro geholt, fachgerecht aufgebaut und ergänzt wurde. Dr. Norbert Böttges übernahm dabei die Einstellung und Betreuung der Phonak Roger Anlage, wodurch die technischen Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf geschaffen wurden. Darüber hinaus sorgten unsere Schriftdolmet-

scher, Melanie Lühje und Frank Marian Eilers, für eine Verschriftlichung des Gesagten, sodass jeder auch Mitlesen konnte.

Vor und nach der Veranstaltung, betreuten weitere Mitglieder des DSB Köln e.V. den Informationsstand im



Foyer und standen den Teilnehmenden auch in der Pause für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Einblicke in Biografie und Motivation

Dr. Schäfer schilderte ihre frühkindlichen familiären Erfahrungen, die den Grundstein für ihr Berufsethos legten. Als Guthörende kennt sie die besonderen Herausforderungen, die Kommunikation mit hörgeschädigten Angehörigen mit sich bringt. Ihr Weg in die Fachrichtung war somit von persönlicher Betroffenheit und dem Wunsch geprägt, die Situation nachhaltig zu verbessern.

Wissenschaft, Modelle und Alltag

Der Vortrag griff zentrale wissenschaftliche Modelle auf, darunter das ICF-Modell (WHO, 2001), und beleuchtete psychosoziale Belastungen, wenn die Kommunikationslast stets beim Betroffenen liegt. Mittels interaktiver Menti-



meter-Abfragen dokumentierte Dr. Schäfer typische Stresssituationen wie Störlärm, Mehrpersonengespräche und ungünstige Akustik. Sie verdeutlichte, wie Hörstress entsteht und dass Hörgeräte oder Cochlear-Implantate kein natürliches Hörvermögen ersetzen können. Die daraus resultierende soziale Isolation wurde eindrucksvoll mit typischen Sätzen illustriert, mit denen man als Hörgeschädigter konfrontiert wird: **Strenge dich doch mehr an! Typisch, das hast du gehört, das andere nicht. Wenn du willst, kannst du es doch!** Sätze, die sicherlich jede/r von uns schonmal gehört hat.

Innovative Begriffe und Praxis-transfer

Dr. Schäfer stellte neue Begrifflichkeiten wie **Flotthörende** statt **Guthörende** vor, um Vorurteilen zu begegnen und positive emotionale Wirkung zu erzielen. Humor und Selbstwirksamkeit, aber auch alltagspraktische Hörtaktiken und Training, wurden als zentrale Werkzeuge für Betroffene präsentiert. Die Corona-Pandemie und die Proble-

matik hörfreundlicher Masken wurden mit einem humorvollen Wechsel der Perspektive erläutert – Eigentlich brauchten damals die Flotthörenden die Mundbild-Maske! –, was das Publikum zum gemeinsamen Lachen brachte.

Ausblick und Appell

Abschließend kam die Frage auf, warum nicht mehr Flotthörende solche Vorträge besuchen. (Lesen Sie dazu auch die Leserzuschrift auf unserer Seite für die Leser). Dr. Schäfer plädierte für geteilte Verantwortung und mehr Aufklärung, damit die Kommunikationslast auf mehrere Schultern verteilt wird.

Quellen und weiterführende Literatur Prof. Dr. Karolin Schäfer

- Projekt HearAllAges: Studie zu Schwerhörigkeit in allen Lebensphasen und zur Versorgung.uni-due+1
- Publikationen zu Kommunikation und Inklusion bei Hörschädigung, gelistet auf der Institutsseite der Universität Duisburg-Essen.uni-due
- Informationen und Kontakt: Prof. Dr. Karolin Schäfer, Universität Duisburg-Essen, Institut für Sonderpädagogik, Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, karolin.schaefer@uni-due.de.innovationsfonds.g-ba

Dagmar Bendel

